

1488 einen feierlichen Einritt halten konnte, denn 1475 hatte Kaiser Friedrich III. Köln zur Reichsstadt erklärt und Huldigungen an den Erzbischof verboten. Soweit bekannt, wird das Zeremoniell der Einritte ausführlich dargestellt. E.-D. H.

Gabriele Isenberg, Vorbericht über die Grabung Petristr. 3. Stand der Grabung am 25. September 1984, Soester Zs. 96 (1984) S. 4–6, informiert knapp über die neuesten Grabungsbefunde im Bereich der erzbischöflichen Pfalz zu Soest. Unter anderem sind Überreste eines christlichen Friedhofs, der wohl der ersten Petrikirche aus der Zeit um 800 zuzuordnen ist, zu Tage gekommen.

Goswin Spreckelmeyer

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 630. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 631. 3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 637. 4. Spätes Mittelalter (1250–1500) S. 644. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 650.

Kaisergestalten des Mittelalters, hg. von Helmut Beumann, München 1984, C. H. Beck, 386 S., 15 Abbildungen, DM 48. – Fünfzehn Kaiser, beschrieben von vierzehn Historikern, die nach Alter und Forschungsrichtung durchaus differieren: kann das überhaupt ein einheitliches Werk ergeben? Im ganzen wird man das Buch als gelungen bezeichnen können; denn das, was einen auf den ersten Blick stört, daß die bedeutenden Herrscher eher blaß erscheinen und die weniger bedeutenden interessant, ist die Folge von zwei Entscheidungen: einmal, daß für alle Herrscher die gleiche Seitenzahl angesetzt wurde (durchbrochen wurde dieses Prinzip mit durchaus positivem Erfolg nur bei Friedrich II.), zum andern, daß die fast zwanghafte Zurückhaltung, eine Wertung auszusprechen, sich negativ auswirkt. Daß kein Gesamtbild des Herrschers im ma. Reich zustandekam, hat seinen Grund auch darin, daß die Auswahl der behandelten Herrscher konsequent auf Kaiser eingeschränkt wurde: wohl daher wurden so wichtige und auch biographisch interessante Gestalten wie Heinrich I., Rudolf von Habsburg und der vom Papsttum nicht anerkannte Ludwig der Bayer nicht aufgenommen. Von den anerkannten Kaisern fehlen nur Otto II., Heinrich II., Konrad II., und Heinrich VI.; behandelt sind folgende: Karl der Große von Josef Fleckenstein (S. 9–27), Ludwig der Fromme von Josef Semmler (S. 28–49), Otto der Große von Helmut Beumann (S. 50–72), Otto III. von Helmut Beumann (S. 73–97), Heinrich III. von Rudolf Schieffer (S. 98–115), Heinrich IV. von Harald Zimmermann (S. 116–134), Heinrich V. von Carlo Servatius (S. 135–154), Lothar von Süpplingenburg von Wolfgang Petke (S. 155–176), Friedrich Barbarossa von Heinrich Appelt (S. 177–198), Friedrich II. von Walther Lammers (S. 199–239), Heinrich VII. von Hartmut